

## Projektbericht „Dokumentation Schmidt von Werneuchen“ für das Jahr 2017

Der vorliegende Bericht ist als Fortsetzung des für das Jahr 2016 am 12.12.2016 verfassten anzusehen und inhaltlich auf diesen bezogen. Durch den Bericht wird u.a. deutlich, dass sich die Arbeit grundsätzlich in drei großen Bereichen vollzieht: es werden bereits begonnene Recherchen zu wichtigen Fragen und angelaufene Projekte (z.B. Literaturerfassung) fortgesetzt, neue Vorhaben, welche sich durch neue Fragestellungen als Ergebnis der bereits geleisteten Arbeit ergeben haben, in Angriff genommen und Termine verschiedener Provenienz wahrgenommen. Ein zentraler Punkt der Bemühungen war die Fertigstellung des Exposés für ein auf Schmidt von Werneuchen (SvW) bezogenes Forschungsprojekt, welches dann zur Förderung bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) eingereicht werden kann. Als Antragssteller für das dann vom Berichtersteller durchzuführenden Vorhaben konnten Herr Prof. Dr. R. Blänkner und Frau Prof. Dr. A. Allerkamp von der Universität Viadrina Frankfurt/O. gewonnen werden. Da die Forschungsbeauftragte der Viadrina, Frau Dr. P. Kuhnau und die Direktorin des Kleistmuseums in Frankfurt/O., Frau Dr. H. L. Lund ebenfalls ihre Unterstützung zugesagt hatten, erfolgten mehrere Fahrten zu Gesprächen nach Frankfurt. Hierbei stellte es sich heraus, dass das ursprünglich erstellte Exposé zu umfangreich für einen Erstantrag bei der DFG war. Daraufhin wurde ein sachlich näher spezifiziertes Thema zu SvW gefunden, an dem auch exemplarisch die Bedeutung der angestrebten Untersuchung für die (Schmidt)Forschung und die zu erwartenden Ergebnisse aufgezeigt werden konnten. Es handelt sich hierbei um ein Konvolut von 100 Blättern mit Gedichten des Dichterpfarrers aus dem Archiv des Märkischen Museums Berlin (heute Archiv der Stiftung Stadtmuseum Berlin). Dieses wurde gegen Ende des 19. Jahrhunderts dem Museum von einer Enkelin Schmidts übergeben und enthält z.T. nicht veröffentlichte Gedichte des Werneuchener Pfarrers. Das Exposé für dieses Forschungsvorhaben wurde ebenfalls im Berichtszeitraum abgeschlossen und konnte am 18.11.2017 zur Information bzw. Begutachtung an die Professoren Allerkamp und Blänkner, sowie an die Drs. Kuhnau und Lund versandt werden.

Nach Abschluss der Gespräche mit den Beteiligten könnte ein erster „Sondierungsantrag“ bei der DFG noch in diesem Jahr erfolgen. - Im Zusammenhang mit der Verfolgung dieses Themas fanden auch schon erste Nachforschungen hinsichtlich des Familienarchivs der „von Massow“ (die Enkelin Schmidts war eine Frau von Massow) und bzgl. Ernst Friedel statt, welcher 1874-1906 Leiter des „Märkischen Provinzialmuseums“ und 1884 - 1891 Vorsitzender des Vereins für die Geschichte Berlins (Verein, Bibliothek und Archiv existieren heute noch) war.

Ein weiterer wichtiger Bereich der wahrgenommenen Aufgaben war und ist die Erstellung einer Werkliste und einer Liste der Veröffentlichungen der poetischen Erzeugnisse Schmidts. Hinsichtlich letzterer fand sich überraschend z.B. ein Gedicht von ihm in einer Sammlung, welche im Jahr 1985 bei Reclam in Leipzig erschien<sup>1</sup>. Mit Blick auf die Werkliste kann es als Erfolg verbucht werden, dass es gelungen ist, die ersten 10 Erstdrucke der Veröffentlichungen Schmidts aus dem späten 18. Jhd., soweit sie sich im

<sup>1</sup>Komm! Ins Offene. Deutsche Naturgedichte des 18. Jahrhunderts. Herausgegeben und mit einem Nachwort von Ursula Heukenkamp, Leipzig 1985 (=Reclams Universal-Bibliothek Band 1984) 214f „An die Natur“. Siehe auch das Nachwort S. 258: „Andere Autoren aber wie ... Schmidt von Werneuchen wurden noch im 19. Jahrhundert hochgerühmt ...“.

Besitz der Staatsbibliothek Berlin befinden, auf einen Stick speichern zu lassen (von Drucken dieses Jahrhunderts dürfen keine Kopien mit dem entsprechenden „einfachen“Gerät hergestellt werden). Dies ist insbesondere ein erster wichtiger Schritt zu einer Sammlung, welche nicht nur die unverzichtbare Grundlage jeglicher wissenschaftlich korrekter Beschäftigung mit dem Dichterpfarrer darstellt, sondern gleichzeitig ihr Grundstock, deren Abschluss dann ein einzigartig artiges, sonst nirgendwo (!) vorzufindendes „Arbeitsinstrument“ darstellt.

Abgesehen von der weiter verfolgten Erstellung einer (kompletten) Literaturliste zu SvW<sup>2</sup>, wurde mit der Dokumentation besonders von Akten und Archivunterlagen in Form einzelner Konvolute begonnen. Es handelt sich hierbei zunächst um den Nachlass Dobbermann (Pfarrer in Werneuchen; vorhanden im Archiv der Landesgeschichtlichen Vereinigung für die Mark Brandenburg (LGV)); die Hinterlassenschaft ist allerdings noch nicht vollständig erschlossen und zugänglich) und den des Lehrers Paul Conrad (vorhanden im Theodor Fontane Archiv Potsdam; C. hat sich sehr mit den dichterischen Erzeugnissen des 19. Jhds., auch im Umfeld von SvW beschäftigt).

Von besonderer Bedeutung war das Auffinden der Arbeit von H. W. Tismer zu Schmidt im Archiv der LGV, denn obwohl es sich hierbei um eine Examensarbeit an der PH Berlin aus dem Jahr 1963 handelt, ist sie für die Bemühungen um den Dichterpfarrer von großer Bedeutung.<sup>3</sup>

Abgesehen von zahllosen Recherche- und Gesprächsterminen (insbes. wegen des DFG-Antrags in Frankfurt/O) sind zu erwähnen:

25. März 2017: Präsentation der Ausstellung/DokZ anlässlich des 21. Landschaftstages in Werneuchen

April 2017: Teilnahme an der Jahresversammlung des Museumsverbandes Brandenburg vom 2.-3.4.17 in Falkensee (der MVB hatte Ende März der Mitgliedschaft des „Schmidtzimmers“ zugestimmt.)

9. August 2017: Besuch des Kleist-Museums Frankfurt/O. anl. der Präsentation des „60. Buntbuchs“ - Nr. 60: Schmidt von Werneuchen durch Dr. Wolfgang de Bruyn

11. November 2017: Besuch einer Gruppe von Mitgliedern der LGV (nach erfolgter Vorbesprechung am 12.10.17) „bei Schmidt von Werneuchen“.

„Gedrucktes“:

Kurzer Artikel im Mitteilungsblatt der LGV 2/2017 über das Schmidtzimmer (mit Weiterleitung an

die Infoabtlg. vom HBPG und MGV)

Th. R., Spurensuche – Ein Erfahrungsbericht. Recherchen zu „SvW“, in: Archivbericht Nr. 20/April 2017, hrsg. im Auftrag des Konsistoriums der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz von Jürgen Stenzel, 117-133.

<sup>2</sup>Inklusive der entsprechenden Recherchen in den Handbüchern, Lexika, Bibliothekskatalogen, zentrales Verzeichnis antiquarischer Bücher (ZVAB: hier finden sich oftmals ältere Publikationen, welche in keiner Fachbibliographie verzeichnet sind).

<sup>3</sup>H. W. Tismer, Schmidt von Werneuchen (1764-1838). Eine neue Würdigung, Examensarbeit an der Päd. Hochschule Berlin 1963. Archiv LGV C 4 A, Nr. 66. Eine Kopie der Arbeit befindet sich jetzt auch im Schmidt-Zimmer („Oberschrank“).